

700 Jahrfeier Stadt Rotenburg vom 11. bis 13.09.1948
Bericht der Hessischen Nachrichten
vom Dienstag 14. September 1948
Kasseler Stadtausgabe

700 Jahre Stadt Rotenburg

(x) Ueber das Wochenende stand Rotenburg im Zeichen seiner 700-Jahrfeier. Ueberall herrschte frohes Festtreiben. Tausende kamen aus nah und fern, um diese denkwürdigen Tage mitzuerleben.

Auftakt

Samstagnachmittag begannen die Feierlichkeiten mit der Enthüllung von drei Gedenktafeln zu Ehren des Literaturhistorikers August Vilmar, des Fürsten Hohenlohe-Schillingsfürst und des Chirurgen und Universitäts-Professor Franz König. Nach der Generalprobe des Festspiels am Nachmittag versammelten sich am Abend die Gäste und Bürger vor dem Rathaus zu einem Heimabend.

Gottesdienst und Festzug

Nach einer gottesdienstlichen Feierstunde am Sonntagmorgen in der Altstädter Kirche sammelten sich die Menschen auf dem Marktplatz, um über Lautsprecher den feierlichen Festakt im Rathaussaal mitzuerleben. An der Stätte, wo vor 700 Jahren emsiger Bürgersinn den Grundstein des Gemeinwesens errichtete, begingen die Stadtväter Rotenburgs in Anwesenheit zahlreicher Gäste das Jubi-

läum ihrer Stadt. Der altchrwürdige Sitzungssaal des Rathauses war bis auf den letzten Platz besetzt, als Bürgermeister Kötter das Wort zu seiner Festansprache ergriff. In kurzen Worten ließ er das Bild der 700jährigen Vergangenheit an den Anwesenden vorüberziehen, einer Vergangenheit mit Höhepunkten und bitteren Notzeiten.

Die Glückwünsche des Kreises überbrachte Landrat Dr. Seraphim. Reg.-Präsident Dr. Hoch lobte den Bürger- und Freiheitssinn der Gemeinden, der stets bestimmend für das größere Gemeinwesen des Staates gewesen sei. Oberbürgermeister Seidel stattete Kassels Dank dafür ab, daß viele Kasseler in den Mauern Rotenburgs Obdach und Bleibe gefunden hätten. Landeshauptmann Haring schloß sich den Gratulanten an. Capt. Morrison, der Kommandant von Rotenburg, überreichte die Glückwünsche von Dr. Newman.

Am frühen Nachmittag setzte sich der Festzug in Bewegung, der besonders bei der Jugend große Freude erregte.

Festspiel und Volksbelustigungen

In Gegenwart des Dichters fand die Auf- führung des Festspiels „Drei grüne Blätter“ von Wilhelm Ide statt, dem die Zuschauer mit anhaltendem Beifall dankten.

Abends traf sich groß und klein auf der Tonwiese, die sich zum Vergnügungszplatz einer Großstadt entwickelt hatte. Lautsprecher und grellbunte Plakate wetteiferten in schreiender Reklame. Hauptanziehungspunkt war das riesige Zelt des „Knusperhäuschen“, in dem sich fast alles, was aus nah und fern herbeigeströmt war, bei Bier und Eis, belegten Broten und vielen anderen Leckerbissen niedergelassen hatte, während sich die Jugend in beängstigendem Gedränge am Tanz erfreute.

Ausklang

Noch am Sonntagabend verließ der größte Teil der auswärtigen Besucher (allein etwa 15 000 waren mit der Eisenbahn gekommen) wieder die Stadt. Der Montagmorgen brachte Volkstänze von Angehörigen der Jakob-Grimm-Schule. Anschließend zeigten die Jüngeren auf dem Sportplatz wilde Indianerspiele, turnerische Uebungen und Tänze. Am Nachmittag fand auf der Festwiese ein großes Kinderfest statt und am Abend trafen sich die Teilnehmer noch einmal zu Tanz und Volksbelustigungen.

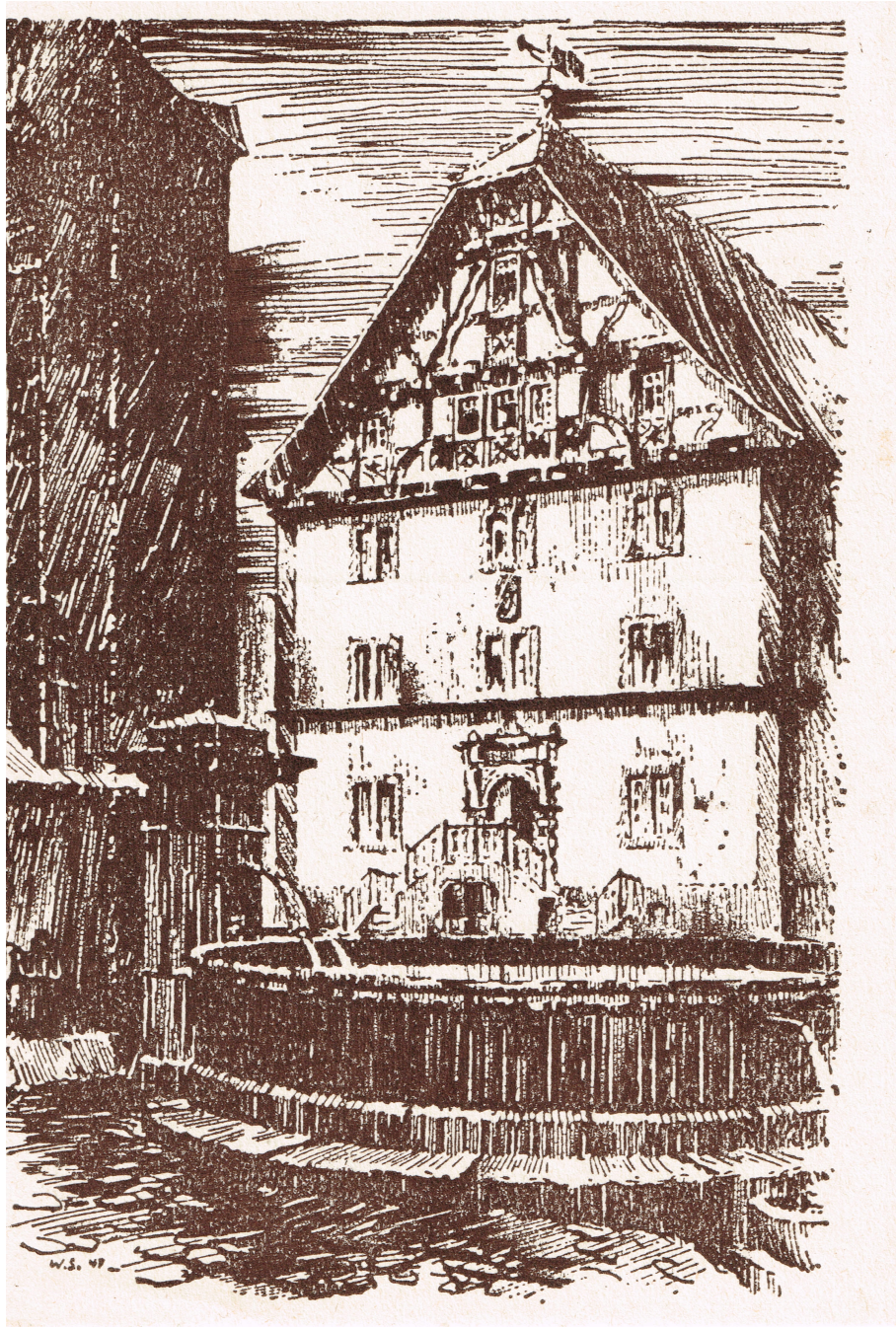
*Historische Postkarten Rotenburg an der Fulda
Archiv Wilfried Pfister*



Hexenturm



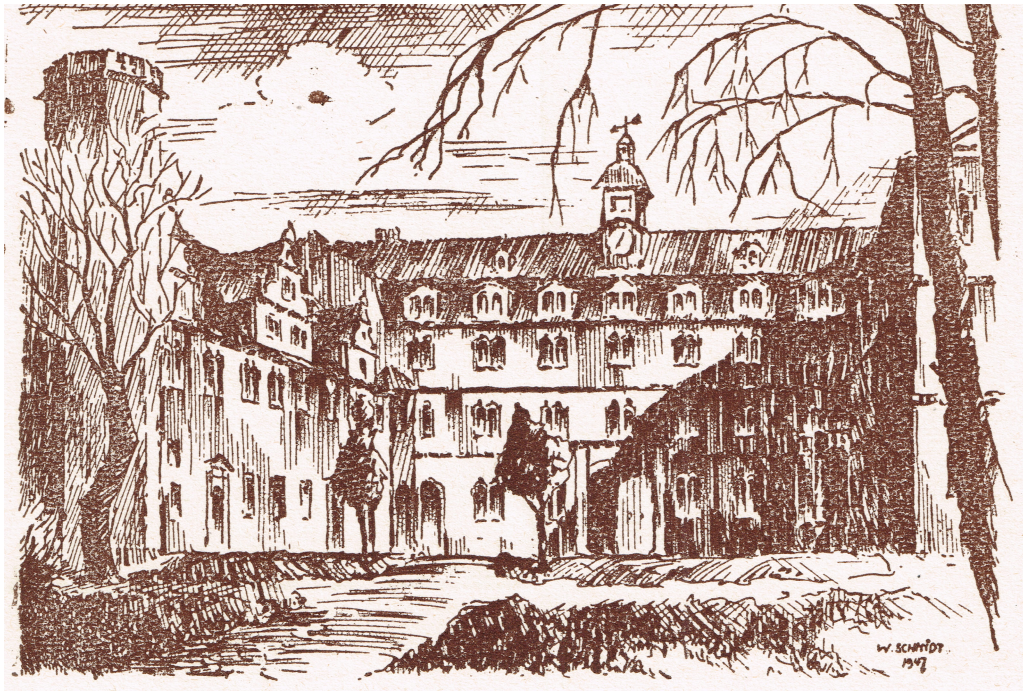
Steinernes Haus und Elisabethkirche (heute Stiftskirche)



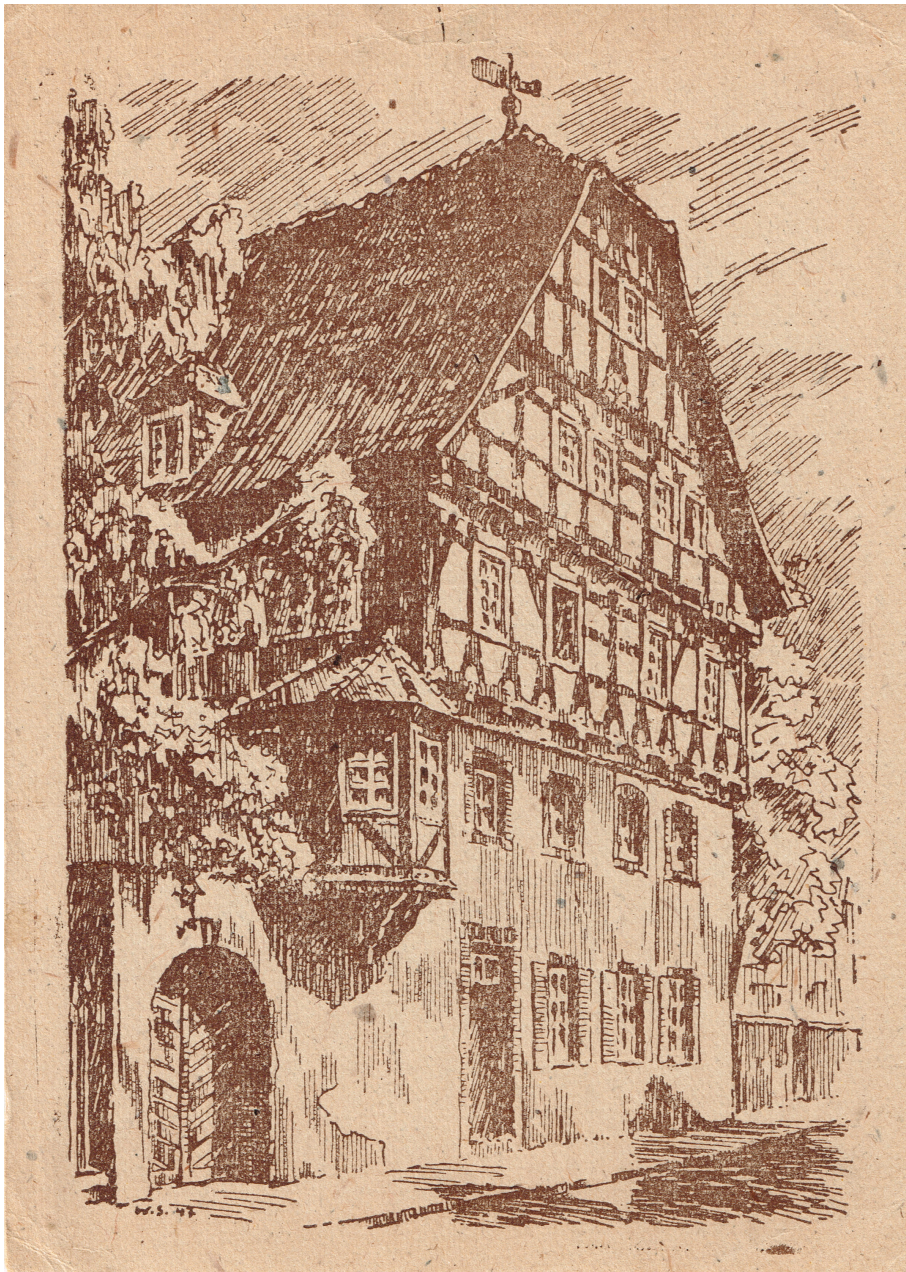
Rathaus



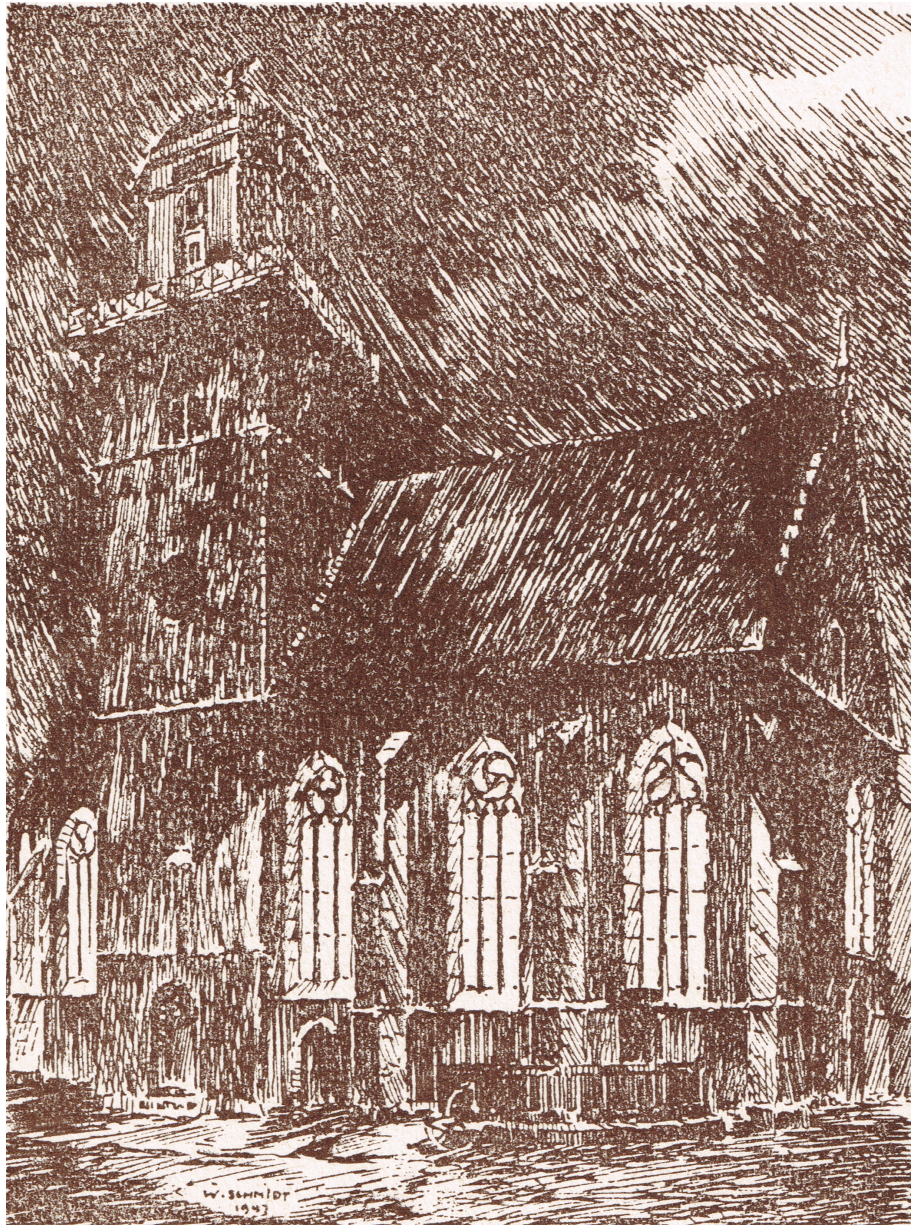
Rathausportal



Schloss



Alte Landvogtei



Jakobikirche